

Aufmerksamkeit verdient auch der Leninsche Hinweis auf die zwei Seiten der Kontrolle. Die einfachere Seite besteht im Überprüfen der jeweiligen Situation. Die schwierigere aber ist, herauszufinden, ob die Arbeit richtig organisiert, ob die maximale Produktivität der Arbeit gesichert ist. Die Kontrolle ergibt also Aussagen sowohl zu den Resultaten der Tätigkeit der Genossen als auch über ihre Arbeitsweise. Sie bringt an den Tag, worin die Ursachen für die Fortschritte zu suchen sind oder warum eine Sache nicht vorankommt. Die Genossen im VEB Waggonbau Niesky beachten diese beiden Seiten, wissen sie doch, wie sehr die Verwirklichung der Beschlüsse von der Leninschen Arbeitsweise in der Tätigkeit der Parteikollektive abhängt. Somit erfüllt die Kontrolle nicht nur die Funktion der Information und Analyse, sondern auch der Vervollkommnung des Arbeitsstils.

Vielfalt bewährter Formen und Methoden

4. Die Erfahrungen der Nieskyer Genossen bestätigen: Die Kontrolle ist dann am effektivsten, wenn verstanden wird, die kollektive Verantwortung der gewählten Leitung für die Durchführung der Beschlüsse richtig mit der persönlichen Verantwortung der Genossen für die ihnen übertragenen Aufgaben zu verknüpfen.

Es leuchtet ein, daß eine gewählte Leitung alle Kontrollaufgaben nicht selbst lösen kann. Sie braucht ein gut funktionierendes System der Kontrolle, das sich auf die breite ehrenamtliche Tätigkeit der Genossen stützt. Die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms wird sie freilich stets selbst im Blick behalten. Aber der Umfang und die Vielgestaltigkeit des Wirkens der Grundorganisationen verlangt, viele Genossen in die kontrollierende Tätigkeit einzubeziehen. So wirken alle im Betrieb bestehenden Kontrollorgane - die Arbeiter-und-Bauern-Inspektion, die Arbeiterkontrolle der Gewerkschaft, die Kontrollposten der FDJ - zusammen.

5. Die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse durch die Leitungen ist organisch mit der Kontrolle durch die Parteimitglieder und Werktätigen zu verbinden. Die Parteiorganisation des VEB Waggonbau Niesky hat in ihrer praktischen Tätigkeit dafür eine Vielfalt bewährter Formen und Methoden gefunden.

In Mitgliederversammlungen wird die Kontrolle darüber ausgeübt, wie die Schwerpunktaufgaben gelöst werden. Dazu geben auch immer öfter die gewählten Leitungen in den Mitgliederversammlungen Rechenschaft über ihre Tätigkeit. Berichte der gewählten Organe vor den übergeordneten Leitungen sind ebenfalls fruchtbringende Formen der Kontrolle und der Vermittlung von Erfahrungen.

Die operative Tätigkeit der gewählten Funktionäre dient ebenfalls Kontrollzwecken. Als ein gutes Mittel der Kontrolle ist die Parteinformation, sagt sie doch aus, wie es um die Erfüllung des Beschlossenen steht. Das Parteiaktiv ist ein breites Forum, das für die Kontrolle über den Stand der Durchführung der Beschlüsse genutzt wird. Um die Öffentlichkeit in die Kontrolle einzubeziehen, ist die Betriebszeitung ein vorzügliches Instrument.

Zu einer bewährten Praxis ist es geworden, einzelne Genossen in der Mitgliederversammlung oder der Zusammenkunft der Parteigruppe berichten zu lassen, wie sie ihren persönlichen Parteauftrag realisieren und aktiv die Politik der Partei verfechten. Die Analyse der Vorschläge, Kritiken und Eingaben der Werktätigen läßt nicht weniger Rückschlüsse über den Stand der Verwirklichung der Beschlüsse zu.

Aufschlußreich für die Durchführung der Beschlüsse im Betrieb sind auch die regelmäßigen Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter vor der Leitung der BPO. Das Statut der SED gibt den Parteiorganisationen das Recht der Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleitungen, damit sie ihrer Verantwortung für die politische Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung in ihrem Bereich gerecht werden können. Der IX. Parteitag hat dieses Kontrollrecht auch auf die Parteiorganisationen in den staatlichen Organen erweitert.

Die Erfahrungen der Genossen im Nieskyer Waggonbau lehren: Ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens ist die wichtigste Bedingung für eine erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse, für eine wirksame Kontrolle ihrer Durchführung. Grundlage dafür sind die Leninschen Normen des Parteilebens. Ohne eine breit entwickelte innerparteiliche Demokratie, ohne eine straffe, bewußte Disziplin, ohne Kollektivität und persönliche Verantwortung, ohne Kritik und Selbstkritik gibt es auch keine parteiliche, wirksame Kontrolle. Erst in einer solchen Atmosphäre wachsen Verantwortungsbewußtsein, Schöpferkraft und Initiative. In einem solchen parteilichen Klima ringt jeder Kommunist um einen hohen Beitrag zur Realisierung der Politik der Partei. In ihm wird jedem Genossen bewußt, daß einmal gefaßte Beschlüsse, die Ausdruck des kollektiven Willens der Partei und der konzentrierten Erfahrungen der Werktätigen sind, mit den höchstmöglichen Ergebnissen erfüllt werden müssen. Überall dort, wo eine konstruktive und aufgeschlossene Atmosphäre herrscht, wo das einzelne Parteimitglied mit dem Inhalt und den Zielen der Vorhaben vertraut ist, wächst seine Aktivität, und die Realisierung der gefaßten Beschlüsse wird zum höchsten Anliegen seines Handelns.